

## KOMMENTAR

### Wer Macht hat, hat auch Verantwortung

Von Michael Süß



Rund 100 Menschen leisten in der Pfarrei Garching ehrenamtliche Arbeit, übernehmen wichtige soziale Aufgaben – ohne dafür eine Gegenleistung zu fordern. Dazu kommt ein engagiertes Seelsorgerteam. Diese Menschen werden seit Jahren an den Pranger gestellt. Wird in Medien – lokal oder überregional – über das Thema Missbrauch in der Kirche berichtet, dann ist der Name ihrer Gemeinde zu lesen. Der Name des Täters wird abgekürzt. Dann sind Bilder ihrer Kirchen zu sehen. Fotos des Täters sind verpixelt. Der Unmut in der Pfarrgemeinde ist verständlich. Immerhin ist es über 15 Jahre her, dass Pfarrer H. aus Garching wegversetzt wurde. Trotzdem dürfen es sich die jetzt in der Kirche Engagierten nicht zu leicht machen.

Denn die großen Kirchen haben nach wie vor eine enorme Machtstellung in der Gesellschaft – ob schon diese seit Jahrhunderten durch gesellschaftliche Megatrends wie Säkularisierung, Individualisierung und Zuwanderung erodiert, was zuletzt durch den Missbrauchsskandal noch etwas beschleunigt wurde. Die Kirchen sitzen in Gremien wie Rundfunkräten und Ethikrat, unterrichten an Schulen, betreiben Kindergärten und andere soziale Einrichtungen, sind überall in der Gesellschaft präsent, haben eigene Rechtssysteme und die Deutungshoheit über das Leben nach dem Tod. Die Kirchen betreiben Nachrichtenkanäle, treten als Lobbyorganisationen auf, die christlichen Parteien sind stärkste politische Kraft im Land. Wo Macht ist, ist auch Verantwortung. Und wo Macht ist, muss diese kontrolliert werden. Dies sind grundlegende Prinzipien der Demokratie. Die Aufgabe, Macht zu kontrollieren, kommt neben Justiz und Zivilgesellschaft auch den Medien als „vierte Gewalt im Staat“ zu. Wo Macht missbraucht wird, muss sie entzogen werden. Das macht die Gesellschaft momentan, durch massenhaft Kirchenaustritte.

Es ist bedauerlich, dass diejenigen Leidtragende dieser Entwicklung sind, die sich selbstlos sozial engagieren. Und es ist wichtig und richtig, dass sie Rahmenbedingungen einfordern, um ihren wichtigen Dienst an der Gesellschaft weiterhin ausüben zu können. Dass sie ein Umdenken, ein zur Vernunft Kommen einfordern. Nur fordert es nicht von der Gesellschaft ein, nicht von den Medien und um Himmels Willen bitte nicht von den Betroffenen! Fordert es von denen ein, die verantwortlich sind! Ihr findet sie in den eigenen Reihen.